

5. Edierte Schriften und Predigten

Nr. 589 A. H. Francke an C. H. von Canstein 01.04.1713

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-7483

daß die lect. varia mit gedruckt würden. habe mich nur hierüber expliciren wollen und übergebe es zur prüfung. H. Schwentzell bitte nebst meinem gruß wissen zu laßen, daß ihm antworten werde mit ehesten. indeßen meineth. H. porst nebst mir, man müßte den bericht von der regirung wegen der inspection erwarthen. Ich verharre

Ew.hochEhrw. treuer diener Canstein

589.

(Francke)

(C 171 : 73 a)

halle, den 1. Apr. 1713

Hochwohlgeborner, Gnädiger Herr,

H. Schwentzell wird den Mittwoch wieder nach Berlin reisen, dem ich von Ewr.Gn. bey mir befindl. büchern was mitgeben werde. An die fr. Grandmaitrin kommet hiebey die antwort zurück. Ubrigens ist ein rescript kommen, darin nicht nur der Philosophischen Facultaet ihr unbillliches suchen wegen der Hillerslebischen Gelder secundum relationem Commissariorum gebilliget und viele unser facultaet höchst praeindicirliche dinge als sententia decisiva vest (!) gesetzet, sondern auch ipsi reformati studiosi ad participationem Seminarii angewiesen werden. Doch meyne ich H. Prof. Lange werde davon eine abschrift hirbey communiciren. Es kommet dazu, daß auch H. Consist. R. Schardius ein rescript produciret, da er für seine 3 Söhne stipendia auf einmal erhalten cum clausula anteferri, auch da seine Söhne noch nicht auf der Academie sind, da so viele arme leute müssen zurückgesezt werden. Ita venit ex raptō. Doch dieses mag sich zu seiner zeit finden. Jetzo meynen wir bey der neuen Regirung noch es einmal recht zu wagen, und dem (b) Könige das suum cuique, und wie das der Weg der Ruhe, der Einigkeit und des Segens sey, vorzustellen, in specie in den beyden puncten von dem D. Heyden, und von der Hillerslebischen Sache; doch vors erste nur so, daß wir in beyden um anstand bitten, und daß wir erst gehöret werden u. dem Könige selbst hinlängliche information von allem geben können. Dergleichen memorial gedencken wir Ewr.Gn. mit der nächsten Post zuzusenden, weil ein rescript herkommen, daß sich niemand von den Prof. oder Studenten, da der könig seine truppen mustern wolle, sehen laßen solle, und demnach keine Gelegenheit es zu übergeben seyn möchte. Doch wollen wir auf allen Fall hier auch ein memorial parat halten. Ich dencke auch für den Hn. Gen. von Nazemar eine Copey davon mitzusenden, damit er doch sehe, wie unsere Sache ietzt stehe. Wer weiß, wie es Gott füget, daß (c) er uns auch mit einem guten Wort secondiren könne. Ich sehe nicht, was wir verlieren, wenn uns dieser versuch mißlinget. Denn reformati greiffen doch so immer weiter in alles ein. Leuchtet aber dem Könige die iniquitaet ein, welche deutlich genug kan demonstriret werden, so lenket auch vielleicht Gott sein Hertz, daß er uns schütze; und so wäre auf alle folgende Zeit viel gewonnen. Ich wolte es könnte wieder ein combat von Ewr.Gn. mit dem Herrn von Printz veranlaßet werden. Davon wolte viel nutzen hoffen. Solte auch das memorial zu übergeben sich H. Porst

gebrauchen lassen, möchte es vielleicht auch gut seyn. Ich erwarte Dero Reflexion über diese Sache. bitte sonst Hn. Porsten ohnschwer zu grüßen, u. zu erinnern, ob ich noch für die pensionnaires der königin Geld zu erwarten, denn sonst muß ich sie doch abdancken. Ich sol ihme (!) auch einen Stud. Schuncke nochmals recommendiren. hiemit verharre

Ewr.Gn. Gebetsch. A H. Francke mpia

590.

(C 4 s 828)

berlin, den 4. april 1713

hochEhrwürdiger hertzgeliebster freund.

Ich Sorge, wann die fr. v. Kamecke die conditiones sich gefallen lasse, dieselbige werde inskünftige dieser kinder wegen verdruß haben, daher habe H. gedicke gesaget, er mochte suchen durch die fr. von brüнау Sie davon abzubringen. die leute stecken im geld bis über die ohren und ist von ihnen ein wunderliches begehren. ihr geitz ist nicht zu beschreiben. das rescript vom hofe hatt mich und andere gute freunde afficiret, insonderheit wegen der suiten. das fehlt noch, daß ein pfafen geist in N. (Abk: König) einziehe, so seynd wir fertig. Ich bin desfals so viel mehr besorget, weilen ein gewisser prediger von N. (Abk: König) seinem vorhaben Schule und kirche zu beschützen mir gar zu viele worte machet und worunter er nichts andres verstehet als die ihrige und eben dieser gute freund a. (Abk: ?) hatt ein feindseelig gemüth gegen unsere kirche, und dabey einen eingang im gemüth des N. (Abk: König) den er auch auf andere weise schmeichlt (!). ubrigends meine und H. porst auch H. Raue gedanken hierüber finden sich in der antwort an H. prof. lange und wo in derselbigen was ausgelassen wäre, können Sie es ja (cj: aus) diesem schreiben ergänzen. an den konig ohn(829)mittelbahr ein memorial zu bringen, sehen wir vor ietzo keine möglichkeit, würde auch ohne den geringsten nutzen seyn und wo es durch die post an ihn gesandt wird, wird es außer allem zweifel ihnen großen schaden bringen. indem Er die gewohnheit hatt, die briefe nicht selbst zu lesen, sondern Sie durch andre erbrechen zu lassen, die ihm daraus den vortrag thun. nun können Sie leicht die application machen und die conclusiones formiren. Sondern ein solches muß verspahret werden bis etwa H. v. N. herkommet, wie ich glaube, daß in kurtzem seyn möchte. derselbige kan mündlich bey übergebung eines solchen memorials ein und anderß dem konig eröffnen, auch wol eine unterredung in gegenwart des konigs mit H. v. printz auch H. achenbach und mit mir, wo ich ja von gott dazu solte ersehen seyn, veranlassen. und worzu ich an meinem theil bereit bin, wann es dem herrn also gefallen solte mich in meiner schwachheit (!) verlassend auf die verheißung Math. 10, 19 und auf ihrer insgesamt kräftiges gebet. mitt freuden will es übernehmen, wie mich denn ohne das die gewißensfreyheit eine materie ist, die mir recht ans hertz lieget. konte ich dem konig davon und was damit verknüpft einen rechten begrieff geben, wol mir und uns allen, So solte dem beginnen der reformatorum damit gesteuert werden, und (830) das werck des herrn vorerst in diesen landen keinen anstoß leiden, vielmehr dem konig ge-